

meinerseits nicht herausgefordert habe. Auch der Umstand, daß ich als Mitarbeiter in zwei einander fernestehenden Zeitschriften genannt worden bin, rechtfertigt die Angriffe nicht. Die Herausgeber beider Zeitschriften werden mir das Zeugniß geben, daß ich der Einladung nur unter Verwahrung meiner vollen wissenschaftlichen Freiheit und unter Ablehnung jedes Bekenntnisses zu Parteiprogrammen Folge geleistet habe. Was ich selbst in Zeitschriften schreibe, mehr nicht, habe ich zu verantworten. Ich habe mich keiner Partei verschrieben, werde aber einer jeden für die Oeffnung ihrer Spalten zur Vertretung meiner Gedanken stets dankbar sein.

Die sachlichen Einwendungen habe ich wiederholt und sorgfältig geprüft, bin aber hierbei immer wieder zu dem Ergebnis gelangt, daß sie theils unbegründet sind, weil sie irrthümlich bloß hypothetische Erörterungen als positive Entwürfe und Erwartungen ansehen, — theils Anforderungen an eine Vollständigkeit und Allseitigkeit der Behandlung stellen, welche in einer Quintessenz nicht am Platze sein würde. Der verlangten größeren Vollständigkeit ist übrigens durch den soeben erschienenen dritten Band meines Hauptwerkes: „Bau und Leben des socialen Körpers“ völlige Genüge geschehen.

Stuttgart, 1. Juli 1878.

A. Schäffle.